

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Dresden, Neustadt-Postamt 10  
Verleger: Carl Neubauer  
Redaktion: Neustadt-Postamt 10

Druckort: Dresden, Neustadt-Postamt 10  
Druck: Carl Neubauer  
Vertrieb: Carl Neubauer

Druck u. Verlag: Neubauer & Neudamm  
Dresden, Neustadt-Postamt 10  
Vertrieb: Carl Neubauer

## Durchbruchschlacht bei Shanghai

### Sant- und Fliegerangriffe der Japaner

Shanghai, 29. Febr., 10.55 Uhr morgens. Heute vormittag haben die Japaner einen Durchbruchversuch an der Schanghai-Front begonnen. Nach mehrstündiger Artillerievorbereitung setzte sich um 9.30 Uhr die japanische Infanterie, unterstützt von Tanks und von dem Schnellfeuer der Artillerie und den Bombenabwürfen der Flugzeuge, in Bewegung. Während die internationale Niederlassung, die in friedlichem Zusammenleben mit den Japanern ein verhältnismäßig ruhiges Bild darbot, ist die Luft erfüllt von dem Knattern der Maschinengewehre und dem Donner der Geschütze. Trotz der heftigen Kanonade und der ständigen Bombenabwürfe aus der Luft halten die chinesischen Truppen tapfer stand und antworten mit Grabenmörsern und Maschinengewehren. Einige beherzte Leute springen auch aus der Deckung hervor, laufen vorwärts und werfen Handgranaten gegen die anrollenden japanischen Tanks. Gegenwärtig tobt die Schlacht in voller Stärke.

### Japan zu Waffenstillstandsverhandlungen bereit

Shanghai, 29. Febr. Der japanische Gesandte in China hatte eine längere Zusammenkunft mit dem japanischen Oberbefehlshaber der Shanghai-Truppen, Ueda, und dem englischen Gesandten in China, Sampson. Er erklärt, von Tokio bestimmte Anweisungen erhalten zu haben, wenn möglich die Eröffnung von Waffenstillstandsverhandlungen mit den Chinesen in die Wege zu leiten, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Wenn die Chinesen sich hinter die bereits festgelegte 20-Kilometer-Zone zurückziehen, ist Japan ebenfalls zur Zurückziehung bereit.
  2. Der Nanking soll durch einen Austausch japanischer und chinesischer Offiziere überwacht werden, dem nötigenfalls auch neutrale Beobachter beigegeben werden können.
  3. Eine allgemeine Vermittlungskonferenz ist einzuberufen, an der außer den japanischen und chinesischen Vertretern auch alle anderen Mächte, deren Interessen in Shanghai betroffen sind, teilnehmen sollen.
- Der englische Gesandte Sampson fuhr am Sonntag

gleich nach Beendigung der Sitzung nach Hankin, wo er sich mit Tschangkaifsch und Vertretern der chinesischen Regierung über die japanischen Vorschläge unterhalten wird. Die chinesischen Behörden in Shanghai erklären, daß ihnen die Vorschläge noch nicht amtlich unterbreitet worden seien. Es verläuft jedoch in unterrichteten chinesischen Kreisen, daß ein Waffenstillstand nur bei einer Zurückziehung der japanischen Truppen und einer Befreiung der neutralen Zone durch neutrales Militär in Frage kommen könne.

### Gespante Finanzlage Japans

Washington, 29. Februar. Der amerikanische Handelsattaché in Tokio berichtet, es sei zu erwarten, daß der China-Feldzug Japans die bereits gespannte Finanzlage noch bedeutend schwieriger gestalten werde, jedenfalls seien innere Anleihen notwendig. — In Washington wurde gestern abend bekanntgegeben, daß die Regierung der Vereinigten Staaten den Plan eines Boykotts gegen Japan energisch zurückweist.

### Russische Vorbereitungen

London, 29. Februar. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet aus Charkow, daß die russischen Vorbereitungen zur Befreiung der mandchurischen Grenze bereits weit vorgeschritten seien. Die Russen hätten ausgedehnte Schützenabteilungen geschaffen. Die Hauptammunitionspunkte der russischen Streitkräfte seien Wladiwostok, Chabarowsk, Irkutsk und Tschita. Große Transportzüge mit Munition und Flugzeugen seien ebenfalls eingetroffen. Der russische Kriegskommissar Woroschilow und General Blücher hätten bereits eine Besichtigung der russischen Linien unternommen. Es sei nahe unumgänglich, Wajwain nach Wladiwostok oder Chabarowsk zu erhalten.

## Der Kampf der Lebensmittelindustrie

### Erregung im Berliner Bäckergewerbe

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung  
Berlin, 29. Febr. Die Anordnung des Preiskommissars Dr. Goerdeler, die eine Erhöhung des Brotpreises verbietet, hat im Berliner Bäckergewerbe eine stürmische Erregung ausgelöst. Es wird vor allem dagegen protestiert, daß diese Verfügung ergangen sei, ohne die Vertreter des Bäckergewerbes zu hören.

Am Montagvormittag wird eine Gesamtsitzung sämtlicher Vertrauensleute des Bäckergewerbes, der Brotfabrikanten, der Bäckerwirtschaftsvereine und der Konsumvereine stattfinden, in der zu dem Vorschlag des Preiskommissars Stellung genommen werden soll. Außerdem ist für Mittwochvormittag eine große Protestkundgebung einberufen worden. Man will auch darauf hin, daß das Vorgehen des Preiskommissars die Regelung, sich mit Gruppen zusammenzuschließen, die bereits im Kampfe gegen die Preisregulierungsmassnahmen händeln, verstärken müsse, so daß sich

immer mehr eine geschlossene Front gegen die Zwangsmassnahmen auf dem Gebiete der Preisbildung organisieren. Die Vertreter des Bäckergewerbes wollen heute vor allem versuchen, neue Verhandlungen mit Dr. Goerdeler herbeizuführen, um ihm ihre Lage und die Gründe für die Notwendigkeit einer Preispreiserhöhung zu schildern. Das Reichsministerium ist am Montagvormittag zusammengetreten, um sich unter anderem mit den Verhandlungen über die Brotpreiserhöhung zu befassen. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß die Regierung ihren bekannten Standpunkt ändern wird. Das Kabinett beschäftigte sich heute auch mit dem sogenannten Oberzettel, der zum Schutze des heimischen Marktes vor dem übermäßigen Einströmen ausländischer Waren dienen soll und gleichzeitig als Abwehrmassnahme gegen die uns schwer treffenden Zollmassnahmen verschiedener Staaten gedacht ist, die bisher große Mengen deutscher Waren ausgenommen haben.

Im Berliner Bäckerkreis war die Lage heute unverändert. Es mehren sich aber die Meldungen über eine nicht einheitliche Durchführung des Streiks. In allen Stadtteilen, besonders aber im Westen Berlins, hat sich immer noch eine Anzahl Gastwirte der Bewegung nicht angeschlossen. Die Zahl dieser „Streikbrecher“ ist aber nicht so groß, daß sie den Boykott gefährden könnte. Die Brauereizentrale

liefern nach wie vor Flaschenbier, das auch noch viel von Händlern gekauft wird. Die Vereine der Klein-gewerbetreibenden, die sich dem Boykott noch nicht angeschlossen haben und deren Mitglieder Verkäufer des Flaschenbieres sind, wollen am Dienstag über die Einstellung des Verkaufs beschließen.

### Vorbereitungen zum Reichslichtstreik

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung  
Berlin, 29. Februar. In einer Verhandlungsbefragung des Reichsstarkeis des Mittelstandes wurde heute mittag nach mehrstündiger Beratung folgende Beschlüsse gefasst: Die Beschäftigten über den Eintritt in einen Lichtstreik ist Sache der örtlichen Organisationen. Das Reichsstarkeis des selbständigen Mittelstandes wird für alle in den Lichtstreik getretenen Orte eine Zentralstreikleitung bilden, die für die örtlichen Aktionen Richtlinien aufstellen wird. Diese Richtlinien sollen jeweils die örtlichen Erfahrungen ergänzen. Es sollen sofort Verhandlungen mit der Regierung aufgenommen werden mit dem Ziel der Senkung der Verkaufspreise der öffentlichen Tarife und aller öffentlichen Ausgaben, an die sich bisher die Regierung und der Preiskommissar nicht heranwagten. Wie wir weiter erfahren, ist an das Reichsstarkeis Berlin bereits eine Eingabe der Theaterdirektoren und des Bergbauunternehmens ergangen, in der die Freiwilligkeit zum Lichtstreik zum Ausdruck kommt. Aus Kreisen des Reichsstarkeis wird betont, daß im Falle des Scheiterns der Verhandlungen mit der Regierung Berlin schon Ende dieser Woche mit dem Lichtstreik beginnen werde.

### Bürgermeister Dr. Bähler, Dresden aus der SPD. ausgetreten

Dresden, 29. Febr. Der Dresdner Bürgermeister Dr. Bähler hat seinen Austritt aus der Sozialdemokratischen Partei mit aus der Fraktion mitgeteilt. Die Ursache zu diesem Schritt ist in nicht überprüfbaren Meinungsverschiedenheiten zwischen Dr. Bähler als Dresdner Finanzdeputierter und der Auffassung der SPD. zu den Fragen dieses Ressorts zu suchen. Insbesondere hat Dr. Bähler sich durch die zahlreichen Nationalbankentwürfe der Stadtverordnetenversammlung der SPD. in bezug auf die Abgabe seines Amtes geäußert.

### Tardieu Verhandlungen in Genf

Genf, 29. Februar. Ministerpräsident Tardieu ist heute vormittag hier eingetroffen. Er kehrt schon heute abend wieder nach Paris zurück. Am Vormittag fand eine Unterredung zwischen Tardieu und Vizepräsident Radolin statt. Anschließend sah Tardieu nacheinander die Außenminister von England, Italien, Polen, Tschechien und der Tschechoslowakei sowie den Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson.

In der Unterredung mit dem englischen Außenminister soll auf Grund der Botschaften, die Tardieu kurz vor seiner Abreise aus Paris mit dem englischen Botschafter hatte, die Tributfrage erörtert worden sein.

Radolin besuchte unmittelbar nach dem Besuch Tardieus den italienischen Außenminister Grandi.

In den eifrig hinter den Kulissen geführten diplomatischen Verhandlungen zwischen den Führern der Abordnungen rückt die grundsätzliche Frage der politischen Gleichberechtigung Deutschlands in der Abrüstungsfrage immer stärker in den Vordergrund. Auf deutscher Seite wird angenommen, daß diese Frage im Mittelpunkt der heutigen Unterredung zwischen Radolin und Tardieu stand.

### Finnland vor einem Bürgerkrieg?

Helsingfors, 29. Februar. Aus allen Teilen des Landes gehen in Helsingfors Nachrichten über Unruhen ein. In Rantala (etwa 50 Kilometer nördlich von Helsingfors) sammeln sich Scharen von Bewaffneten, die nach Helsingfors zu gehen drohen. Die Regierung trat am Sonntagabend zu einer Sitzung zusammen, an der auch der Generalstabchef und der Oberkommandierende, Alvo, teilnahmen, doch gelangte keine Mitteilung darüber in die Öffentlichkeit. Der Befehlshaber des Schutzkorps, General Malmerberg, ist im Flugzeug auf dem Wege nach Helsingfors. Wie verlautet, soll ein General den Befehl über die Bewaffneten übernommen haben. Der durch die Einführung Stahlbergs bekannte Ballentius begab sich am Sonntagabend mit selbstmännig ausgerüsteten Männern der Schutztruppen nach Rantala. Die Bewaffneten fordern Auflösung sämtlicher sozialistischer Arbeitervereine. Sie wollen nach Helsingfors ziehen und ihre Forderungen durchsetzen.

### Eine Eisfahrgesellschaft verunglückt

Prag, 29. Febr. Am Sonntagvormittag ereignete sich in Spindlermühle im Riesengebirge ein außerordentliches Unglück. Eine Gesellschaft von sieben Eisfahrern, sechs Herren und eine Dame, hatte einen Ausflug von Spindlermühle über den Regenrücken auf die Kletterhande unternommen und lag in zwei Gruppen über den langen Grund ab. Dabei trat die obere Gruppe bei der Holmanns-Grunde ein Schreckereignis ab, das auch die untere Gruppe ergriff und in den Klauen-Grund etwa 50 Meter tief stürzte. Alle sieben Personen wurden verschüttet. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, konnten die Verschütteten erst nach langer Zeit befreit werden. Ein Teilnehmer, der 24jährige Kaufmann Kleinwieser aus Prag, hatte sich das Genick gebrochen. Der Beamte der böhmischen Union-Bank, Dr. Woller, Sekretär des Ministers a. D. Schuster, erlitt einen Beinbruch. Die anderen Eisfahrer wurden nur leicht verletzt, jedoch haben einige durch den Schreck einen Schock davongetragen.

### Zwei Reichswehangehörige bei Garmisch verschüttet

Garmisch, 29. Februar. Unteroffizier Kaxer und Obergefreiter Rappendobler der Nachrichtenabteilung in Erlangen traten am Sonntagabend bei der Abfahrt vom Kreuzweg bei Garmisch im Nebel ein Schneebrett los und wurden verschüttet. Sie wurden erst nach längerem Suchen tot aufgefunden und geborgen.

### Altersheim niedergebrannt - 12 Tote

Stockholm, 29. Februar. Durch einen Brand wurde heute früh eine Altersversorgungsanstalt in Svärdsjö in der Provinz Dalecarlien vernichtet. Zwölf Personen fanden dabei den Tod. Das Feuer entzündete sich nach 5 Uhr und griff mit ungeheurer Schnelligkeit an sich. Mehrere Insassen der Anstalt wurden durch die Fenster retten. Elf Personen wurden vom Rauch erstickt und eine Person verbrannte. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

### Heinrich Wohlfert 80 Jahre alt

50 Jahre Schriftsteller bei den „Dresdner Nachrichten“  
Berlin, 29. Februar. In voller geistiger und körperlicher Frische feiert am heutigen 29. Februar ein Veteran des deutschen Journalismus, der langjährige Vertreter der „Dresdner Nachrichten“ in Berlin, Heinrich Wohlfert, seinen 80. Geburtstag. Heinrich Wohlfert hat nicht weniger als 50 Jahre der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ angehört; er trat Anfang 1928 in den Ruhestand, den er in Berlin-Tempelhof verlebte. Beim Jubiläum trafen zahlreiche Glückwunschkarten aus der deutschen Zeitungswelt ein.